

Die freien Deutschen Städte.

Kriegsdenkzeichen und Ehrenkreuz.

Als im Jahre 1813 überall in Deutschland der Drang nach Erlösung vom Joch Napoleon's erwachte, erhoben sich auch die ihrer alten Freiheit beraubten und unfählich bedrückten Städte Hamburg, Lübeck, Bremen und Frankfurt mit großer Begeisterung. Die erstern drei, früher im Hansabunde, scheueten keine Opfer, um eine ansehnliche „hanseatische Legion“ auszurüsten, und Frankfurt sandte eine Schaar Freiwilliger zu den deutschen Fahnen. Beide Corps wetteiferten in Tapferkeit mit ihren Waffenbrüdern und bildeten nach dem Frieden von Paris den Stamm des Contingents der vier freien Städte.

Zum Andenken an jene nationale Erhebung Deutschlands stifteten nämlich Hamburg, Lübeck und Bremen für die tapfern Genossen ihrer Legion die Kriegsmedaille No. 3, Frankfurt eine ähnliche, No. 4.

Außerdem stiftete Heinrich XIII., Herzog von Nassau-Weilburg, in der Eigenschaft eines Gouverneurs von Frankfurt a. M., das achtspitzige eiserne, mit goldenen Rändern, den Namenschiffren A. I. (Alexander I.), F. I. (Franz I.), F. W. (Friedrich Wilhelm) und H. XIII. R. G. (heutere auf der Rückseite im Mittelschild), der Zahl 1814 und dem Worte „Deutschland“ versehene Ehrenkreuz No. 5.

Hamburger Militair-Dienst-Auszeichnung.

Hamburg verlieh am 6. Juni 1839 seinem regulären Militair eine Ehrenauszeichnung für längere tadellose Dienste, welche bei Soldaten, Sappeurs und Spielleuten für zehnjährigen Dienst in einem vollen Chevron auf dem linken Oberarm für funfzehnjährigen Dienst aus zwei Chevrons mit einer monatlichen Soldzulage von 1 Mark